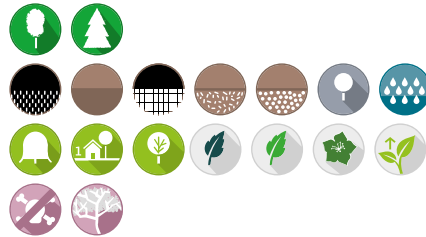




Sequoiadendron giganteum

'Barabits Requiem'



Höhe	circa 15 m
Breite	3-4m
Krone	breit hängend, sehr eigenwillig , offene Krone , malerisch wachsend
RINDE UND ÄSTEN	rotbrauner und weicher, faseriger Stamm, tief gefurcht
Blatt	Nadeln schuppig und scharf, blaugrün, 1 - 1,2 cm , wintergrünes Blatt
Blüte	unauffällig
Früchte	stehende Zapfen, bei Reifung hängend, rotbraun, 5 - 8 cm
Stacheln und Dornen	keiner
Toxizität	nicht giftig (in der Regel)
Bodenart	alle, vorzugsweise nährstoffreich
Bodenfeuchtigkeit	verträgt nassen Boden
Bepflasterung	verträgt keine Bepflasterung
Winterhärte	7a (-17,7 bis -15,0 °C)
Windbeständig	mäßig
Verwendung	kleine gärten, innenhof gärten
Form	Hochstamm, Koniferen Solitär
Ursprung	M. Barabits, Sopron, Ungarn, ca. 1970

Eine Konifere mit bizarrer Wuchsweise, deren Äste stark herabhängen, manchmal aber auch eine mehr oder weniger horizontale, wellige Bewegung vollziehen. An diesen Äste hängen junge Zweige gerade nach unten. Auch der Hauptstamm wächst manchmal ziemlich wellig. Dadurch entsteht am Ende eine besondere und eigenwillige Wuchsform, die sich äußerst für Solitärpflanzungen eignet. Die Wuchsweise ähnelt stark der Sorte 'Pendulum', allerdings wachsen die Äste bei 'Barabits Requiem' etwas seitlicher. Höhe ca. 15 m und Breite 3 - 4 m. Durch Überdüngung ging der Mutterbaum, der von M. Barabits aus Sopron/Ungarn entdeckt wurde, verloren. Zum Glück waren noch einige Pfropfpflanzen übrig geblieben, die daher den Namen 'Barabits Requiem' erhielten. Diese Sorte ist in jeder Hinsicht stärker als 'Pendulum'. Der Baum lässt sich nur schwer verpflanzen.